Der Landrat

Kreis Gütersloh · 33324 Gütersloh

VKA St. Josef gGmbH
Herrn Murillo Mendoza
Gewerbepark 16
59069 Hamm

Abteilung Soziales

Ansprechperson
Frau Kuhlbusch
Telefon +49 5241 85-2335
Fax +49 5241 85-32335
P.Kuhlbusch@kreis-guetersloh.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens	Geschäftszeichen	Datum
	3.3.5. Kuhlbusch	10.05.2023

Prüfung nach § 14 Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) in Ihrer Einrichtung "Pflegewohnheim St. Josef" in Herzebrock-Clarholz am 07./08.03.2023 Prüfbericht

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Murillo Mendoza,

am 07./08.03.2023 wurde Ihre Einrichtung „Pflegewohnheim St. Josef" in Herzebrock-Clarholz im Auftrag der AOK NordWest als zuständige Pflegekasse durch den Medizinischen Dienst Westfalen-Lippe (MD) gemäß §§ 114 ff SGB XI geprüft. Es handelte sich um eine Regelprüfung. Zeitgleich führte die Heimaufsicht des Kreises Gütersloh eine Regelprüfung nach § 14 WTG durch.

Nachstehend finden Sie den Prüfbericht zur Regelprüfung. Ich weise Sie darauf hin, dass dieser Prüfbericht gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 3 Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) in der Einrichtung auszulegen oder auszuhängen ist.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Zur Prüfkategorie Qualitätsmanagement

Leistungsanbieter von Betreuungsleistungen müssen ein Qualitätsmanagement betreiben, das mindestens den Vorgaben des § 4 Abs. 3 WTG genügt. Eine grundlegende Anforderung ist die Beschreibung von Qualitätszielen und Kernprozessen der Einrichtung. Grundsätzlich sind in den verschiedenen Konzepten die erforderlichen Punkte aufgenommen. Dies konnte in vorherigen Regelprüfungen nachvollzogen werden.

Die Zuständigkeit für die Wahrnehmung der Aufgaben des Qualitätsmanagements ist der Leitungsebene zugeordnet.

Postanschrift
Kreis Gütersloh
33324 Gütersloh

Sitz
Klingelbrink 10
Rheda-Wiedenbrück

Zentrale
Telefon +49 5241 85-0
Fax +49 5241 85-4000
www.kreis-guetersloh.de

Bankverbindungen

Kreissparkasse Halle (Westf.)
IBAN DE85 4805 1580 0000 0000 34
BIC WELADED1HAW

Kreissparkasse Wiedenbrück
IBAN DE77 4785 3520 0000 0020 14
BIC WELADED1WDB

Sparkasse Gütersloh-Rietberg-Versmold
IBAN DE79 4785 0065 0000 0000 68
BIC WELADED1GTL

Volksbank Bielefeld-Gütersloh
IBAN DE07 4786 0125 0001 4007 00
BIC GENODEM1GTL

Öffnungszeiten
montags - freitags: 08:00 - 12:00 Uhr

Wir empfehlen eine vorherige Terminabsprache.

Die nach der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) mitzuteilenden Informationen finden Sie auf unserer Internetseite https://www.kreis-guetersloh.de/dsgvo

Maßnahmen zur Identifizierung, Vermeidung und Behebung von Pflegedefiziten:

- In der Einrichtung finden täglich regelmäßig um 10.00 Uhr kurze Info-Runden statt, an denen die PDL und alle WBLs teilnehmen, daneben auch die Leitungen Hauswirtschaft und Sozialer Dienst. Es werden kurz wichtige Punkte aus jedem Bereich erfasst und ein kurzes Protokoll dazu erstellt.

- Pflegevisiten werden durchgeführt und im System protokolliert. Es ist nicht zu erkennen, dass bei aufgefallenen Defiziten auch eine erneute Kontrolle geplant und durchgeführt wird: Review fehlt!

- Mitarbeitervisiten

- Es finden regelmäßig Fallbesprechungen, Teamgespräche und Übergabegespräche statt. Dieses werden im System bzw. in einem Ordner (Mitarbeitervisiten) protokolliert.

- Es findet regelmäßig ein einrichtungsübergreifender Informationsaustausch auf der Ebene der Pflegedienstleitungen statt. Die Mitarbeiter nehmen an Pflichtschulungen teil (Pflegecampus/online, Arzneimittelschulungen, Pflichtfortbildungen für Betreuungskräfte). Daneben werden weitere Fortbildungen online über den Pflegecampus oder in Präsenz angeboten (zuletzt z.B. Arzneimittelschulung). Die Pflegedienstleitung plant weitere Fortbildungen nach Bedarf. Außerdem koordiniert sie „kollegiale Beratung". Für die Leitung ist nachvollziehbar, an welcher Mitarbeitende welchen Schulungen teilgenommen hat.

- Die Mitarbeitergespräche werden künftig neu strukturiert (z.B. einzeln und/der während eines Spaziergangs).

- Ein Beschwerdemanagement liegt vor. Es findet eine monatliche Auswertung statt, die auch Bestandteil der Gespräche zwischen der Einrichtungsleitung und Geschäftsführung sind.

Zur Prüfkategorie Personelle Ausstattung

Die personelle Ausstattung der Einrichtung ist am persönlichen Bedarf der Bewohner orientiert, gesundheitsfördernd, wertschätzend und qualifiziert.

Im Tagdienst ist in jedem Wohnbereich mindestens eine Pflegefachkraft anwesend und daneben weitere Mitarbeiter. Es liegen Dienstpläne für jeden Wohnbereich vor. Bei der stichprobenhaften Prüfung war zu erkennen, dass diese Besetzung so umgesetzt wird. Im Nachtdienst sind immer zwei Mitarbeiter in der Einrichtung (davon mind. eine PFK).
Nach den vorgelegten Mitarbeiterlisten wird ausreichend Personal vorgehalten, um eine sachgerechte Versorgung zu gewährleisten und die gesetzlich geforderte Mindestfachkraftquote wird erfüllt.

Zur Prüfkategorie Wohnqualität

Die Wohnqualität soll sich an den Grundsätzen des normalen Lebens orientieren und dabei im Hinblick auf Wohnlichkeit, Raumangebot, Sicherheit, Orientierung und Recht auf Privatsphäre den Bedürfnissen der älteren Menschen gerecht werden.

Die Wohnbereiche sind sehr weitläufig, wirken wohnlich und sind individuell gestaltet. Es stehen an verschiedenen Stellen Aufenthaltsmöglichkeiten zur Verfügung und durch die baulichen Vorgaben stehen auch im Gebäude für BewohnerInnen mit Bewegungsdrang ausreichend Flächen zur Verfügung.

Es steht ein großzügiger Außenbereich zur Verfügung, der ebenfalls Möglichkeiten zur Bewegung bietet, aber an verschiedenen Stellen auch zum Verweilen einlädt.

Die Einrichtung machte an den Prüftagen insgesamt einen sauberen und ansprechenden Eindruck.

Im letzten Jahr konnte eine Maßnahme zur deutlichen Verbesserung der Wohnqualität umgesetzt werden. Durch den Förderverein der Einrichtung wurde bei jedem Bewohnerzimmer an einem Fenster ein Insektenschutz von einer Fachfirma eingesetzt.

Zur Prüfkategorie Hauswirtschaftliche Versorgung

Diese Prüfkategorie umfasst die Speisen-, Getränke- und Wäscheversorgung der Bewohner sowie die Wäsche- und Hausreinigung. Die Versorgung soll bedarfsorientiert und gesundheitsfördernd unter Einhaltung der Hygieneanforderungen erfolgen. Als Maßstab dient gemäß § 12 WTG das Alltagsleben in einer privaten Häuslichkeit.

Nach dem ausgehängten Speiseplan werden an jedem Tag zwei unterschiedliche Menüs angeboten. Eines davon ist häufig vegetarisch. Daneben wird darauf hingewiesen, dass es möglich ist die Komponenten frei zu wählen und alle Bestandteile auch als Fingerfood angeboten werden können. Insgesamt war der Plan sehr abwechslungsreich gestaltet.

Zur Prüfkategorie Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung

Im Rahmen der Beschäftigung war zu erkennen, dass den Bewohnern unterschiedlichste Angebote gemacht werden (z. B. Bewegungsangebote, musikalische Angebote, hauswirtschaftliche Angebote, Gedächtnistraining etc.). Es wird für jede Woche ein Plan mit den Beschäftigungsangeboten für alle sichtbar ausgehängt.

Zur Prüfkategorie Pflege und soziale Betreuung

Im Rahmen der Prüfung wurden durch die Mitarbeiter des MD neun Bewohner der Einrichtung im Rahmen einer Zufallsauswahl ausgesucht. Bei diesen wurde der pflegerische Zustand, der Umgang mit Medikamenten und ärztlichen Anordnungen geprüft. Daneben wurden die Pflegedokumentationen eingesehen, um festzustellen, ob die individuellen Bedarfe und Bedürfnisse der Bewohner beschrieben sind und sie dementsprechend versorgt werden. Hierzu wurde u.a. überprüft, ob Risikoeinschätzungen im Rahmen der anzuwendenden Expertenstandards erfolgt sind und bei vorliegenden Risiken die erforderlichen Maßnahmen geplant und nachvollziehbar durchgeführt waren.

Bei den Inaugenscheinnahmen wurden im Rahmen der Prüfung keine Defizite festgestellt. Insoweit waren die Bewohner gut versorgt.

Zusammenfassend konnte festgestellt werden, dass die Einrichtung mit den pflegerischen Problemen und Risiken der in die Stichprobe einbezogenen Personen überwiegend sachgerecht umgeht.

Es liegen individuelle Risikoeinschätzungen und Maßnahmenplanungen vor. Diese sollten in den Bereichen „differenzierte Schmerzeinschätzung" und Maßnahmenplanung zur „nächtlichen Versorgung" optimiert werden, um dauerhaft eine gleichbleibende Qualität der Versorgung zu sichern.

Der Umgang mit Medikamenten und ärztlichen Anordnungen entspricht den gesetzlichen Vorgaben. Die Medikamente werden bewohnerbezogen gelagert und sind, soweit erforderlich, mit Anbruchs- und Verfallsdaten beschriftet.

Zur Prüfkategorie Kundeninformation, Beratung, Mitwirkung und Mitbestimmung

Die Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner werden durch einen Beirat vertreten. Weitere Aspekte aus dieser Kategorie wurden im Rahmen der Regelprüfung nicht geprüft.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Einrichtung „Pflegewohnheim St. Josef" in den oben beschriebenen Prüfkategorien die Anforderungen des Wohn- und Teilhabegesetzes (WTG) in den geprüften Punkten dem Grunde nach erfüllt.

Ihre Einrichtung, die zuständige Pflegekasse und der Landschaftsverband erhalten eine Durchschrift dieses Schreibens zur Kenntnis.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß
Im Auftrag
gez.
Kuhlbusch